



## **Gemeinsames Präventionsprojekt von Polizei und VKP** **Gefahr durch neue Medien – Wie sicher Sie leben, entscheiden Sie selbst!**

### **Serienbeitrag Nr. 8 - Geldwäsche / Falschgeld**

Aktuelle Entwicklungen zeigen, dass immer mehr Bürgerinnen und Bürger auf die Betrugsmasche mit einem dubiosen Stellenangebot hereinfliegen, ohne sich der Folgen bewusst zu sein. Davor warnt die Polizei WHV/FRI in enger Kooperation mit dem VKP-WHV.

Die Finanzagenten werden dabei nicht nur um ihr eigenes Geld gebracht, ihnen droht aber auch selbst eine Strafanzeige. Die Fallzahlen der Verdachtsanzeigen wegen Geldwäsche steigen rapide. Dies zeigt, wie zunehmend erfolgreich die Betrüger operieren und dabei das anonyme Internet für sich nutzen, meint Jan Pauser, Sachbearbeiter für Betrugsdelikte bei der PI WHV / FRI.

" **Beste Verdienstmöglichkeit mit wenig Arbeit** " – mit solch windigen Jobangeboten locken Kriminelle ihre Opfer. In Jobbörsen, Internetauftritten oder per E-Mail geben sie sich als Vertreter scheinbar seriöser " Finanzmanagement-Unternehmen " o.ä. aus und sprechen in immer größer werdendem Umfang Inhaber von Bankkonten in Deutschland an. Dabei sitzen die Hintermänner im Ausland und streichen riesige Gewinne ein !

**Deren Ziel ist :** Die Betrüger wollen ahnungslose Kontoinhaber für eine Tätigkeit als so genannte Finanzagenten gewinnen. Hierbei werden als **Augenwischerei** die folgenden Begriffe verwendet : Financial Agent, Finanzmanager, Escrow Agent , Treuhandagent , Lieferungsmanager, Finanztransaktionsmanager, Projekt Koordinator, Prozessmanager oder Regional Manager für Zahlungsbearbeitung.

Der Finanzagent muss nur das eigene Girokonto für Überweisungen zur Verfügung zu stellen. Darüber soll der Finanzagent dann Geldbeträge, die Dritte auf sein Konto überwiesen haben, möglichst umgehend per Bargeldversand oder über Finanztransfer-Dienstleister (wie z.B. Western Union) an eine meist im Ausland befindliche Person transferieren. Als Belohnung winkt eine geringe Provision, die vom Überweisungsbetrag abgezogen werden darf.

Herkunft der Gelder meist fraglich !

Die auf das Konto des Finanzagenten überwiesenen Gelder stammen von Personen, die selbst Opfer strafbarer Machenschaften geworden sind. Dies führt dazu, dass die ursprüngliche Überweisung von diesen Opfern widerrufen wird. Weil aber der Finanzagent seinerseits die Geldbeträge weiter überwiesen hat, bleibt er auf dem dadurch entstehenden Schaden, nämlich der Geldrückforderung buchstäblich sitzen.

## **Die Geldwäschehandlungen resultieren hauptsächlich entweder**

- aus "Phishing"-Aktionen ( Hierbei werden Kontozugangsdaten erschlichen. Dann überweisen Betrüger Geldbeträge vom Opferkonto auf Konten von vorher angeworbenen Finanzagenten. Und die wiederum transferieren das Geld weiter ins Ausland, wodurch erhebliche Vermögensschäden entstehen.
- oder aus betrügerischen Internet-Auktionen ( Auf Internet-Auktionsplattformen werden Waren zu einem ungewöhnlich niedrigen Preis angeboten. Der Käufer soll den Kaufpreis auf das Konto eines Finanzagenten überweisen – die erstandene Ware wird allerdings nie übersandt. )

## **Daher gelten die folgenden Hinweise :**

→ Überlassen Sie **niemandem** Ihre Kontoverbindung, auch nicht für kurze Zeit !

→ Führen Sie **keine Transaktionen** für Dritte aus, wenn Sie sich über die Herkunft der Geldbeträge und Absichten der Beteiligten nicht im Klaren sind.

→ **Informieren** Sie umgehend die Polizei, wenn Sie der Meinung sind, dass Ihr Konto für illegale Zwecke missbraucht wurde.

→ **Sperren** Sie Ihr Konto in diesem Fall umgehend !

→ Beantworten Sie keine eMails, in denen Ihnen solche Angebote unterbreitet werden und **öffnen Sie keine Datei-Anhänge**, da diese mit Sicherheit virenverseucht sind !

Sollten Ihnen im Rahmen von Verkaufsgeschäften o.ä. Bargeld per Post zugeschickt worden sein, prüfen Sie unbedingt die Echtheit der Scheine, bevor Sie das Geld weiterreichen !

Wenn Sie sich diesbezüglich nicht sicher sind, wenden Sie sich an Ihre Hausbank, die Landeszentralbank oder nutzen Sie das Angebot Ihrer Polizei, Ihnen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Beachten Sie dabei auch das folgende Internet-Angebot. Hier können Sie Ihr Wissen in Zusammenhang mit Falschgeld kostenlos prüfen :

<http://www.bluetentrainer.polizei-beratung.de>

Siehe dazu auch :

[www.bsi-fuer-buerger.de](http://www.bsi-fuer-buerger.de)

Die Beauftragte für Kriminalprävention der Polizei, Polizeioberkommissarin Katja Reents, bietet darüber hinaus Vorträge und persönliche Beratungen zu diesem Thema an. Sie ist dienstlich unter der Rufnummer 04421-942-108 zu erreichen.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Markus Wallenhorst  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Polizeiinspektion Wilhelmshaven/Friesland  
04421-942-404  
markus.wallenhorst@polizei.niedersachsen.de

Andrea Papenroth, Pressesprecherin des  
VKP,  
Tel. 04421-942-437  
andrea.papenroth@polizei.niedersachsen.de